

VG Baumholder sagt „Nein“ zur Streetworkerin

Ratsbeschluss einstimmig – Birkenfelder VG-Chef Bernhard Alscher will Jeanette Geßner behalten

Von unserem Redakteur Peter Bleyer

■ **Birkenfeld/Baumholder.** Fast drei Jahre ist es her, da trat erstmals eine Streetworkerin in den Verbandsgemeinden Birkenfeld und Baumholder ihre Arbeit an. Ihre Hauptaufgabe: Kontakt zu sogenannten Problemjugendlichen zu suchen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und Perspektiven aufzuzeigen. Jeanette Geßner hat seit August 2017 etliche Projekte initiiert, Ausflüge organisiert und Ideen angestoßen. Am 31. Juli läuft ihr Vertrag aus. Der VG-Rat Baumholder hat sich in seiner jüngsten Sitzung dafür ausgesprochen, diesen nicht zu verlängern.

Ein wenig erstaunt konnte man schon sein, als der VG-Rat ohne einen Hauch von Diskussion einstimmig dafür votierte, die Zusammenarbeit mit Jeanette Geßner zu beenden. Immerhin waren in der Vergangenheit immer wieder Beschwerden laut geworden, dass gerade der Baumholderer Weiher regelmäßig zur Bühne für Trinkgelage, Vandalismus und Pöbeleien wurde. Doch in der jüngsten Sitzung des Gremiums gab es keine Debatte, als es um die Zukunft der Streetworkerin und damit auch um das Thema Sozialarbeit ging.

Lediglich wenige Zeilen waren der Beschlussvorlage beigefügt: „Die Verwaltung selbst konnte in den zurückliegenden drei Jahren keine speziell auf den Einsatz des Streetworkers bezogene Verbesserung im Bereich der Jugendlichen in der Verbandsgemeinde feststellen. Was aber auch sehr schwer an Zahlen oder Ähnlichem festzumachen ist. Natürlich ist es auch nicht einfach, mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 13 Stunden hier eine nachhaltige Lösung aufzubauen.“ Torsten Genenger, Fachbereichsleiter Schulen, fügte als weitere Begründung für den Beschlussvorschlag an, dass man im Rahmen der Grundschule Westrich Schulsozialarbeiter eta-

blieren wolle. Damit war der Punkt abgehakt.

Doch allein deshalb kann von einem Aus für Jeanette Geßner noch keine Rede sein. Ihre Stelle wird nämlich von mehreren Schultern getragen. Der Kreis bezahlt die Hälfte der anfallenden Personalkosten. Den Rest finanziert zu zwei Dritteln die VG Birkenfeld, die wiederum ein Drittel dieser Kosten von der Stadt Birkenfeld erhält. Die VG Baumholder schultert das verbleibende Drittel, davon bezahlt 50 Prozent die Stadt. Anteilsmäßig sieht es so aus, dass Geßner von ihren 39 Wochenstunden zwei Drittel der Zeit in der VG Birkenfeld (26 Stunden) und ein Drittel der Zeit in der VG Baumholder (13 Stunden) im Einsatz war, wobei der Schwerpunkt ihrer Aktivitäten in den beiden Stadtgebieten und weniger in den kleineren Dörfern liegt.

„Zusammenarbeit klappt super“

Mehrere Arbeitgeber bedeuten mehrere Stimmen. In der Verbandsgemeinde Birkenfeld beispielsweise ist das Meinungsbild ein anderes, wie VG-Chef Bernhard Alscher im Gespräch mit der Nahe-Zeitung verrät. „Hier bekommen wir sehr viele positive Rückmeldungen, was Frau Geßner angeht“, betont er. „Die Zusammenarbeit mit ihr klappt super. Sie war immer ansprechbar, das ist im öffentlichen Dienst nicht selbstverständlich.“ Durch ihren Einsatz gebe es deutlich weniger Probleme. Das ist auch einem mehrseitigen Papier zu entnehmen, in dem sich die Verwaltung intensiv mit der Arbeit von Jeanette Geßner auseinandersetzt und Bilanz zieht.

Dort heißt es, es sei ersichtlich, „dass die Streetworkerin durchaus einen positiven Einfluss auf die Jugendlichen hat. Ebenso ist durch das Ordnungsamt der Verbandsgemeinde zu erkennen, dass sich Beschwerden über randalierende Jugendliche auf dem Talweiherplatz, dem Großparkplatz am Sta-



Am Baumholderer Weiher wird Jeanette Geßner nicht mehr lange ihre Runden ziehen. Der VG-Rat hat sich gegen eine Weiterbeschäftigung der Streetworkerin ausgesprochen. In Birkenfeld ist die Lage anders. Foto: Silke Bauer (Archiv)

dion sowie an den Schulen erheblich reduziert haben“.

Das Schreiben beinhaltet ebenfalls eine detaillierte Auflistung von Projekten, die vor Augen führt, wie stark sich die Streetworkerin eingebracht hat. Da sind die Raggle-Taggle-Festivals zu finden, Hip-Hop-Abende, Vorträge über Cybermobbing, Freizeitaktivitäten wie Minigolf, Schlittschuhlaufen, Bogenschießen, Fotografieren und Theaterspielen, Konzertbesuche, Müllsammelaktionen, zahlreiche kreative Angebote und etliche Ausflüge. Die Aufzählung bezieht sich derweil nicht nur auf die Verbandsgemeinde Birkenfeld, sondern auch auf die Nachbarver-

bandsgemeinde Baumholder. Dazu kommen noch die sogenannten Einzelfallhilfen, also konkrete Notsituationen, bei denen Jeanette Geßner einschreiten konnte: Gespräche in Bezug auf Drogenmissbrauch oder Depression, Begleitung zu diversen Gerichtsterminen, Hilfe bei der Arbeitssuche und so weiter und so fort.

Stadtrat entscheidet morgen

Für Bernhard Alscher steht fest, dass Jeanette Geßner als Streetworkerin einen wichtigen Beitrag zum sozialen Leben in der VG Birkenfeld leistet. „Wir wären dumm, wenn wir diesen Mehrwert, den sie bringt, nicht nutzen würden. Wir

kämpfen dafür, dass sie bleibt“, sagt er klipp und klar. „Wenn sie nur zwei Leute von der Straße holt, dann macht sie sich dreifach bezahlt.“ Dass die VG Baumholder an einer Weiterbeschäftigung nicht interessiert ist, sieht Alscher nicht als Problem. „Dann wird eben ihr Aufgabenfeld in der VG Birkenfeld ausgeweitet.“

Am morgigen Dienstag steht das Thema auf der Tagesordnung des Birkenfelder Stadtrats. Bernhard Alscher kündigt an, an der Sitzung teilzunehmen und – wenn nötig – seine Argumente für eine Vertragsverlängerung erneut vorzutragen. Ob sein Einsatz fruchtet, wird sich zeigen.

Kompakt

Bürgerbüro ist kurzzeitig geschlossen

■ **Birkenfeld.** In Rheinland-Pfalz wird die landeseinheitliche Softwarelösung aller Melde-, Pass- und Personalausweisbehörden auf ein neues Verfahren umgestellt. Die Verbandsgemeindeverwaltung Birkenfeld bittet daher um Verständnis, dass in der Zeit von Mittwoch, 27. Mai, bis einschließlich Dienstag, 2. Juni, keine Anträge und Vorgänge bearbeitet werden können und infolgedessen an diesen Tagen im Bürgerbüro kein Publikumsverkehr möglich ist. Ab Mittwoch, 3. Juni, steht das Bürgerbüro im Rathaus den Besuchern wieder zur Verfügung. „Vorübergehend ist an den ersten Tagen, in denen eine neue Software eingesetzt wird, erfahrungsgemäß mit etwas längeren Bearbeitungs- und somit Wartezeiten zu rechnen“, so der vorsorgliche Hinweis der Verwaltung.

Sprechtag der Stadtentwicklung

■ **Birkenfeld.** Die nächste Sprechstunde für Stadtentwicklung findet am Donnerstag, 28. Mai, von 14 bis 16.30 Uhr im Stadthaus, Hauptstraße 9, statt. Der Sprechtag wird jedoch ohne Publikum abgehalten. Bei Bedarf wird aber eine Telefonberatung im oben genannten Zeitraum angeboten. Daran interessierte Bürger sollten bei der VG-Verwaltung Birkenfeld unter Telefon 06782/990 147 oder Telefon 06782/990 197 rechtzeitig einen Gesprächstermin vereinbaren.

Flohmarkt in Nohfelden muss ausfallen

■ **Nohfelden-Wolfersweiler.** Der geplante Flohmarkt des Gemischten Chors Wolfersweiler an Pfingstsonntag, 31. Mai, findet wegen der Corona-Pandemie nicht statt. Ob der Flohmarkt am 6. September ausgetragen werden kann, wird der Verein zu gegebener Zeit entscheiden.

AWO verschiebt seine Mitgliederversammlung

■ **Baumholder.** Die ursprünglich für Samstag, 30. Mai, um 15 Uhr in der Begegnungsstätte im Alten Rathaus in Baumholder geplante Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des AWO-Ortsvereins Baumholder wird wegen der Corona-Pandemie auf einen unbestimmten Termin verschoben. Der Vorstand bittet um Verständnis.



Mit Verspätung hat die Hoppstädten-Weiersbacher CDU ein Gruppenfoto ihres Vorstands um den neuen Vorsitzenden Urban Bambach (6. von links) geliefert. Es entstand vor dem Corona-Lockdown. Foto: CDU-Ortsverein

Bambach steht nun an der Spitze

CDU im Doppelort hat neuen Vorsitzenden

■ **Hoppstädten-Weiersbach.** Diese Mitteilung haben die Verantwortlichen des Ortsvereins wegen der Corona-Krise erst mit einiger Verzögerung publik gemacht. Die Hoppstädten-Weiersbacher CDU hat mit Urban Bambach einen neuen Vorsitzenden. Er hat damit die Nachfolge von Klaus Feis angetreten, der auf eine insgesamt 28-jährige Vorstandstätigkeit zurückblicken kann.

Bei der Mitgliederversammlung, die unmittelbar vor den Einschränkungen des öffentlichen Lebens durch die Pandemie stattfand, hatten beim CDU-Ortsverein die turnusmäßigen Neuwahlen des ge-

samten Vorstands auf der Tagesordnung gestanden. Neben Urban Bambach als Vorsitzendem wurden Manuel Weber und Michael Wenz als dessen Stellvertreter gewählt. Als Beisitzer fungieren Brigitte Gutensohn, Sandra Kripp, Peter Dunkel, Klaus Feis (Mitgliederbeauftragter), Michael Kraff, Daniell Merscher, Ingo Scherer, Sebastian Thomas und Dominik Werle. Alle Kandidaten erhielten einstimmig das Vertrauen ihrer Parteifreunde.

Der scheidende Vorsitzende Klaus Feis hatte sich zuvor bei den Vorstandskollegen bedankt und eindringlich darum gebeten, sich intensiv um die Mitgliederwerbung zu bemühen.

Die Zukunft der Vereinsarbeit gestaltet sich auch wegen der Corona-Krise schwierig. So steht das

fest etablierte Oktoberfest derzeit auf unsicheren Füßen, da eine gesundheitliche Gefährdung der Besucher ausgeschlossen werden soll. Offiziell abgesagt haben die Verantwortlichen der Hoppstädten-Weiersbacher CDU diese traditionellen Veranstaltung aber noch nicht. Vor einer Entscheidung wolle man die weitere Entwicklung bei der Pandemie abwarten, heißt es in der Pressemitteilung.

Der neue CDU-Ortsvereinsvorstand appelliert, die Gesundheitsvorsorge zum Schutz der Mitbürger ernst zu nehmen, um bald wieder zu einem uneingeschränkten öffentlichen Leben zurückkehren zu können. So wurde ebenfalls beschlossen, die Parteilarbeit auch auf die gegebenen digitalen Möglichkeiten auszuweiten.

Nächstes Etappenziel an der Nahequelle erreicht

Parkplatz für Ausflügler ist fertig – Arbeiten an Spielplatz gehen weiter

■ **Nohfelden-Selbach.** Die Gemeinde Nohfelden führt zurzeit umfangreiche Baumaßnahmen im Umfeld der Nahequelle in Selbach durch. Mit finanzieller Unterstützung des Landes und des Kreises St. Wendel wurde bereits eine Toilettenanlage gebaut und der Platz vor der Schutzhütte neu gestaltet. „Nun konnten auch die Arbeiten am neuen Parkplatz abgeschlossen und abgenommen werden. Dort stehen nun ab sofort 53 Parkplätze zur Verfügung“, berichtet der Nohfelder Bürgermeister Andreas Veit.

Nach den Lockerungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise ist die Nutzung der gesamten Anlage inzwischen wieder möglich.

Abgeschlossen ist das Gesamtprojekt im Umfeld der Nahequelle aber noch nicht. Es stehen jetzt

noch die Arbeiten am neuen, großen Spielplatz aus. „Schon jetzt lässt sich erkennen, dass er eine besondere Attraktion für die Kinder wird“, sagt Veit.

Auch während der bisherigen Bauarbeiten konnten Spaziergän-

ger die Wege rund um die Nahequelle nutzen. „Wir haben schon viele Rückmeldungen von den Besuchern bekommen und freuen uns, dass die Neugestaltung bei den Leuten gut ankommt“, betont der Nohfelder Gemeindechef.



Besucher willkommen: Der neu gestaltete Parkplatz ist Ausgangspunkt für eine kurze Wanderung zur Nahequelle in Selbach. Foto: Gemeinde Nohfelden

Erster Beigeordneter erklärt Rücktritt

Wolfgang Müller gibt in Schwollen sein Amt ab

■ **Schwollen.** Der Gemeinderat im Sprudelort Schwollen muss in seiner nächsten Sitzung einen neuen Ersten Beigeordneten wählen: Der Grund: Der bisherige Amtsinhaber Wolfgang Müller hat seinen Rück-

tritt erklärt. „Diese Entscheidung kam für mich überraschend“, sagt Ortsbürgermeister Heiko Herber. Sein früherer Stellvertreter habe sie ihm gegenüber auch nicht näher begründet.

Das macht Müller auch im NZ-Gespräch nicht. „Für meinen Entschluss war eine Gemengelage und kein spezieller Anlass verant-

wortlich. Mehr möchte ich zu diesem Thema aber nicht sagen“, erklärt der Abteilungsleiter für den Bereich des beruflichen Gymnasiums an der BBS Idar-Oberstein.

Sein Mandat im Gemeinderat werde er aber behalten, betont Müller. Er gehört übrigens ebenso wie Herber als Mitglied der LUB-Fraktion dem VG-Rat an. ax